



# Westpresse zur »Grünen Woche«

4. Januar 1956

Westpresse zur »Grünen Woche« [Information Nr. M1/56]

## Quelle

BStU, MfS, AS 88/59, Bl. 36–37 (5. Expl.).

## Serie

Informationen.

## Verteiler

Kein Nachweis für externe Verteilung – MfS: Mielke, Last, Beater, Ablage.

## Anlage

»Hetzschrift des UfJ« (nicht überliefert).

## Verweise

Informationen [M28/56](#) und [M71/56](#).

Die Westpresse nahm bisher nur vereinzelt zur »Grünen Woche«, <sup>1</sup> die vom 27.1. bis 5.2.1956 in Westberlin stattfindet, Stellung.

Eine Sendung des RIAS vom 31.12.1955 war ausschließlich für die Bevölkerung der DDR bestimmt und verfolgte einmal den Zweck auf die »Grüne Woche« aufmerksam zu machen und zum anderen zum Besuch einzuladen. Über das Ziel der Einladung kam zum Ausdruck, dass auf der Ausstellung die Hetze gegen die LPG und MTS fortgesetzt werden soll. Z. B. sagte ein Verantwortlicher (Dr. Oberlack): <sup>2</sup> »Wir werden jetzt noch besser als früher den Besuchern aus der Sowjetzone zeigen können, dass man sehr wohl Großmaschinen gebrauchen kann, eben für große Güter.«<sup>3</sup> U. a. sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- 75-Jahrfeier des landwirtschaftlichen Hochschulstudiums<sup>4</sup>
- Pressekonferenz mit Bundesminister Lübke<sup>5</sup>
- Vortragsveranstaltung der deutschen weltwirtschaftlichen Gesellschaft<sup>6</sup> (Referent Staatssekretär Dr. Sonnemann)<sup>7</sup>
- Veranstaltungen der Organisation des Gemüse-, Obst- und Gartenbaues<sup>8</sup> u. a.

Die »Grüne Woche« ist ab 27.1.1956 täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Der »Untersuchungsausschuss freiheitlicher Juristen«<sup>9</sup> teilt in der Hetzschrift »Der Bauernbrief«, <sup>10</sup> die auf dem Postwege verbreitet wird, mit, dass auf der »Grünen Woche« eine »Sonderberatungsstelle« des UfJ eingerichtet wird. »Beratung« erfolgt im Hotel-Pension »Haus Tannen«, Karolingerplatz 9, täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr.<sup>11</sup> U. a. soll »Beratung« zu folgenden Fragen stattfinden:

- Was ist beim Eintritt in die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft zu beachten?
- Sicherung von Vermögenswerten im Falle der Flucht aus der sowjetischen Besatzungszone.
- Wenn das Ablieferungssoll nicht erfüllt wird.
- Bei Pest und Seuchen: finanzielle Entschädigung und geringes Soll für die Ablieferung tierischer Produkte.
- Rechte der Bauern nach dem Anbauplan von 1956/57.
- Wie verhalte ich mich bei politischen und gerichtlichen Zwangsmaßnahmen?
- Steuerfragen.<sup>12</sup>

1

»Grüne Woche« mit schwarzer Tinte unterstrichen.

2

Im Original: »Oberlack«. Alfred Oberlack, Jg. 1903, Jurist, Leiter des Berliner Büros des Kuratoriums für Technik in der Landwirtschaft und Leiter des Arbeitsausschusses für Landtechnik der Grünen Woche 1956.

3

Dieser und der vorangegangene Absatz am linken Rand mit geschwungener Klammer und »x« versehen (schwarze Tinte).

4

Am 14.2.1881 wurde die Königlich Landwirtschaftliche Hochschule zu Berlin gegründet. Vgl. 75 Jahre Landbaustudium in Berlin 1881–1956. Hg. v. d. Fakultät für Landbau an der Technischen Universität. Berlin 1956.

5

Heinrich Lübke, CDU-Politiker, 1953–59 Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1949–50 und 1953–59 MdB, 1959–69 Bundespräsident.

6

Die »Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft. Vereinigung für weltwirtschaftliche Forschung und Belehrung« ist eine ursprünglich 1914 gegründete und 1949 wieder begründete wissenschaftliche Gesellschaft mit Sitz in (West-)Berlin. Sie widmet sich der Erforschung und der Verbreitung von Erkenntnissen zu Fragen des Welthandels, des Weltverkehrs und anderer weltwirtschaftlicher Beziehungen.

7

Theodor Sonnemann, Jg. 1900, Verbandsfunktionär und Politiker ( DP/CDU), 1949–61 Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

8

Gemeint ist der 1948 gegründete Zentralverband des Deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaues e.V.

9

Der »Untersuchungsausschuss Freiheitlicher Juristen« (UFJ) wurde im Oktober 1946 in Westberlin gegründet und war wesentlich von aus der SBZ/DDR geflohenen Juristen geprägt. Er widmete sich vor allem der Erfassung von Unrechtshandlungen in der DDR und verarbeitete seine Erkenntnisse in umfangreichen Dokumentationen und in Propagandamaterialien, die teilweise in den Osten eingeschleust wurden. In den frühen 1950er Jahren wurde die Organisation überwiegend vom CIA finanziert. Vgl. Hagemann, Frank: Der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen 1949–1969. Frankfurt/M. u. a. 1994.

10

»Der Bauernbrief« war eine vom Referat Landwirtschaft des UFJ herausgegebene Schrift, die von 1954 bis 1966 vierteljährlich erschien und illegal in der DDR verteilt wurde.

11

Absatz bis hierhin am linken Rand mit geschwungener Klammer und »x« versehen (schwarze Tinte). Bei den beiden entsprechend gekennzeichneten Absätzen handelt es sich um Textteile, die wortgleich in die Information M7/56 (»Feindpropaganda«) v. 13.1.1956 Eingang gefunden haben.

12

Vgl. Der Bauernbrief, Jg. 1956, Nr. 1, S. 1.